



er

leben

gemeinde



*Während der Jubiläumsgemeindegewandlung am 9. April gesehen!*



Seite 6



Seite 10



Seite 15



Seite 17



Seite 18

## GRUPPEN UND KREISE

### Kinder- u. Jugendgruppen

#### Gruppe für Schulanfänger

montags 15.00 - 16.30 Uhr

#### Kindertheatergruppe

für Schüler ab 8 Jahren

dienstags 17.00 - 18.30 Uhr

#### Jugendcafé

dienstags 15.00 - 18.00 Uhr

#### Offener Jugendabend

jeden 1. Freitag im Monat

18.00 - 21.30 Uhr

### Musikgruppen

#### Kinderchor

montags 17.00 - 18.00 Uhr

#### Flötenanfänger

freitags 16.30 - 17.15 Uhr

#### Flötenkreis

freitags um 17.30 Uhr

#### Singkreis

dienstags um 19.30 Uhr

#### Posaunen-Anfänger

montags um 18.30 Uhr

#### Posaunenchor

mittwochs um 20.00 Uhr

#### Gospelchor

donnerstags 19.30-21.00 Uhr

### Erwachsenengruppen

#### Seniorentreff

montags und freitags um 14.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Gudrun Lorleberg, Tel. 91558

#### Laienspielgruppe Szenenwechsel

montags 18.45 Uhr

Ansprechpartnerin:

Darina Tweesmann, Tel. 1585

#### Frauentreff für Frauen ab 30 Jahren

Dienstag, 03.05., 19.15 Uhr Treffen

am Gemeindehaus, Fahrt nach Holzhausen zum Spaziergang um die Externsteine

Ansprechpartnerin:

Heike Meinbrok, Tel. 99291

#### Hauskreis

vierzehntägig, donnerstags

um 19.30 Uhr für Erwachsene ab

18 Jahren

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Stijohann, Tel. 99680

#### Frauenfrühstück

Mittwoch, 18. Mai um 9.00 Uhr im

Gemeindehaus.

*Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest!*

#### Literaturgesprächskreis

Donnerstag, 05. Mai, um 15.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Regina Schild, Tel. 9641

#### Seniorentanz

dienstags um 17.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Rosemarie Mäcker, Tel 05231/89393

### Eltern-Kind-Gruppen

#### Geburtsvorbereitung\*

montags um 19.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ursula Schmolke

#### Gymnastik nach der Geburt\*

montags um 18.15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ursula Schmolke

#### Miniclub

Spielkreis für Kinder ab 1 Jahr

dienstags 9.30 - 11.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Stephanie Dreier, Tel. 880572

*\* diese Veranstaltungen werden von der Ev. Familienbildungsstätte durchgeführt  
Tel. 05231/976-6830*

### Gemeindehausreinigung

Die nächsten Termine für die ehrenamtliche Reinigung des Gemeindehauses sind Freitag, 06. und 20.05. um 9.00 Uhr! Jede Hilfe ist herzlich willkommen!

### Gemeindebücherei

Am Müllerberg 2, Tel. 919670

Montag: 16.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: 16.00 - 18.00 Uhr

Stets vorrätig in der Bücherei:

Kaffee, Tee, Honig und Schokolade  
aus dem Eine-Welt-Laden

**Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.** *Römer 15,3*

Im Mai werden wie überall in Lippe auch bei uns die Konfirmationen gefeiert. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden freuen sich darauf. Es soll ein festlicher Gottesdienst werden und ein harmonisches Familienfest, in dem sie im Mittelpunkt stehen. Viele gute Wünsche und Geschenke werden sie bekommen.

Das Bibelwort, das uns als Monatsspruch durch den Mai begleitet, passt gut zur Konfirmation. Denn das ist es ja, was wir den jungen Menschen wünschen: *„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“*

Viele der Konfirmanden sind als kleine Kinder getauft worden. Ihre Eltern und Paten haben damals stellvertretend für die Kinder das „Ja“ zur Taufe gesprochen. Jetzt, bei ihrer Konfirmation, werden die Mädchen und Jungen ihre eigene Antwort geben. Sie bekräftigen und bestätigen, denn das bedeutet „confirmare“ auf Deutsch, dass sie auf dem Weg des Glaubens bleiben und weitergehen wollen.

Gelegentlich wird unterstellt, das sei ein frommes Theater. Wenn man die Ernsthaftigkeit der Konfirmandin-

nen und Konfirmanden an der Zahl ihrer Gottesdienstbesuche nach der Konfirmation festmachen will, dann mag man in eine solche Richtung denken. Denn erfahrungsgemäß sind es wenige, die nach ihrer Konfirmation regelmäßig in die Kirche kommen.

Wer aber einmal aus nächster Nähe miterleben durfte, wie es ist, wenn die jungen Menschen bei ihrer Konfirmation Gottes Segen empfangen, der denkt und redet anders darüber. Es



ist ein besonderer Moment, wenn die Jungen und Mädchen niederknien, ihren Konfirmationsspruch hören, und unter Auflegung der Hände gesegnet werden. Dieser Segen Gottes bleibt ihnen lebenslang zugesagt. Der lässt sich auch nicht kleinreden. Es sind Samenkörner des Glaubens, die in die jungen Menschen hineingelegt sind. Diese Samenkörner gehen auf, das hat Gott versprochen. Als Eltern, Verwandte, Freunde und Gemeinde kön-

nen wir unseren Konfirmanden dies immer wieder nur wünschen und dafür beten, dass ihnen Friede, Freude und Hoffnung im Glauben geschenkt wird. Gerade dann, wenn der Lebensweg nicht gradlinig, sondern holperig oder im Zick-Zackkurs verläuft.

Das wünsche ich mir auch für mich selber: Dass andere mir diesen Segenswunsch zusprechen oder in der Stille dafür beten. Denn auch Pastorinnen, die sonntags (fast) immer in der Kirche sind, brauchen diese Segenszusage, weil der Glaube nicht ein für allemal da ist. Manchmal gerät er ins Wanken und dann ist er wieder ganz gewiss und steht unverrückbar fest. Übrigens passiert gelegentlich auch dieses: Eltern, die ihre Kinder auf dem Weg zur Konfirmation begleiten, entdecken Gemeinde und Kirche ganz neu, nachdem sie nach ihrer eigenen Konfirmation erst einmal eine etwas längere Pause davon gemacht haben.

Schön ist es auch mitzuerleben, wenn sich Konfirmierte im Kindergottesdienst und in den Jugendkreisen engagieren und sich freuen ihren Platz in der Gemeinde gefunden zu haben. Ich freue mich auf die Konfirmationen im Mai, bei hoffentlich sonnigem und warmen Wetter, feierlichen Gottesdiensten, festlich gekleideten Konfirmandinnen und Konfirmanden und besonders auf den Moment des Segnens.

**Iris Opitz-Hollburg**

**L**iebe Gemeindeglieder!  
 Freud und Leid bestimmen das Leben. So sind Taferinnerung und Konfirmation besondere Gottesdienste im Gemeindeleben, die zwischen Ostern und Pfingsten in großer Freude und Dankbarkeit gefeiert werden. Die Taufe hat einen festen Platz im Bewusstsein evangelischer Gemeindeglieder. Deshalb ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe dem „Grunddatum christlicher Freiheit schlechthin“ gewidmet (Nikolaus Schneider, EKD-Ratsvorsitzender zum „Jahr der Taufe 2011“). Nach einer Umfrage des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD würden sich aktuell 95 Prozent der ev. Gemeindeglieder für die Taufe ihres Kindes entscheiden. Zum Vergleich: 1972 waren es 82 Prozent, 1982 88 Prozent.

Wenn nur 18 Kinder im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde getauft wurden, so ist das für sich betrachtet sehr erfreulich, aber auch eine Ursache der demografischen Entwicklung. Kinder, die nicht geboren werden, können auch nicht getauft werden. Im bundesweiten Trend liegt, dass sich der gewöhnliche Tauftermin vom Ereignis der Geburt in die zweite Hälfte des ersten Lebensjahres oder weiter in das Kindesalter entfernt. Gewachsen ist der Anteil von Taufen im Zusammenhang mit der Konfirmation wie



bei Franca Januszewski. Das Interview mit Franca (s. Seite 18) macht deutlich: Die Fissenknickerin bekundet mit ihrer Taufe ein klares Ja zu ihrem Glauben und bestätigt diese Entscheidung bewusst mit ihrer Konfirmation. Dankbar schaut die 14-jährige auf den Konfirmandenunterricht zurück. Mit Interesse hat sie wie viele mit ihr in dieser Zeit über die eigene Kirchturmspitze hinausblickt. Dabei reifte der Gedanke, dass sie ihr Leben in Verantwortung für Mitmenschen führen will. Deshalb möchte sie Kinderärztin werden und sich bei Ärzten ohne Grenzen für die Armen engagieren. Auch der Polizeiberuf ist für sie eine Alternative, dem Nächsten zu helfen. Taufe und Konfirmation können bei Franca und ihren Mit-Konfirmanden wie ein Schritt über eine Linie verstanden werden: Für sie beginnt ein neues Leben. Anregungen, wie dieses Leben selbstverantwortet, am eigenen Gewissen orientiert nach christlichen Maßstäben geführt werden kann, haben sie im Unterricht erfahren können.

Das leitet über zu dem vieltausendfachen Leid, das die Welt in Atem hält und alle Menschen voller Mitgefühl und mit großer Sorge auf Japan schauen lässt. Ein Mega-Erdbeben, ein Tod bringender Tsunami und die Atomkatastrophe mit unabsehbaren Fol-

gen nähren Gedanken an eine radikale weltliche Veränderung. Warum die Japaner so scheinbar gelassen in der Katastrophe wirken und ob es Mentalitätsunterschiede zu uns Deutschen gibt, beschäftigte den renommierten Japanologen Professor Dr. Klaus Antoni (Tübingen). Nach seiner Auffassung mussten die Japaner seit Jahrhunderten Erfahrungen mit der Gefahr von Naturkatastrophen sammeln. Daraus habe sich eine eher pragmatische Gelassenheit entwickelt, die andernorts erstaune. Der Wissenschaftler weist darauf hin, dass es in dem Land, wo 1945 Atombomben fielen, auch eine „Anti-Atom-Bewegung“ gebe, die zu den stärksten gesellschaftlichen Kräften gehöre. Doch diese beziehe sich nahezu ausschließlich auf die Gefahren der Atomwaffen. Die friedliche Nutzung der Kernenergie sei davon weitgehend ausgenommen. Diese Trennung sei den Deutschen fremd. In Deutschland, so Antoni, sei die Anti-Atomkraftbewegung stark von einer ethischen, insbesondere protestantisch geprägten Grundhaltung geprägt, die das Gewissen des Einzelnen als Instanz ins Zentrum stelle und ihn zu einem „Zeugnis“ auffordere. Das sei in Japan anders, dort nehme die gesellschaftliche Harmonie einen höheren Stellenwert ein (*Quelle: Internet, T-online*).

Und wie lautet Ihre Gewissensentscheidung? Für die Gemeindebriefredaktion grüßt Sie **Arnold Pöhlker**

### Vorträge im Kurgastzentrum

#### **Brunnenandachten**

im Kurgastzentrum (oder vor der Konzertmuschel)

mittwochs, jeweils 10.00 Uhr vor dem Konzert

*Mittwoch, 04.05., ev.*

*Mittwoch, 11.05., kath.*

*Mittwoch, 18.05., ev.*

*Mittwoch, 25.05., kath.*

#### **Vorträge**

im Kurgastzentrum

mittwochs, jeweils um 19.30 Uhr

*Mittwoch, 04. Mai*

#### **Norwegen**

##### **Streifzug durch die Fjordwelt**

- Oslo mit Neuer Oper, Vigelandpark und Holmenkollen
- Bergen mit Altstadt Bryggen und Aussichtsberg Floyen
- Fahrt mit der Bergenbahn durch das Hardangervidda und mit der Flamsbahn von Myrdal nach Flams
- Sognefjord mit Naereoyfjord und Aurlandfjord - Hardangerfjord

**Wolfgang Düker, Bad Meinberg**

*Mittwoch, 11. Mai*

##### **Eine Reise durch das Heilige Land: Wiege der drei Religionen:**

##### **Judentum - Christentum - Islam**

Kein anderes Land kennt so viele Kontraste und Widersprüche wie das Heilige Land. Es ist das Land, in dem die

drei bekanntesten Religionen nicht nur Seite an Seite leben, sondern auch sich gegenseitig bekämpfen. Von Ökumene im religiösen Sinn ist keine Rede möglich. Wer wünscht sich nicht einmal im Leben das schöne Heilige Land zu besuchen?

Manuel Bader, Pastor i. R., der aus Jordanien kommt, macht es den Zuhörern bequemer und billiger. Er zeigt ihnen einen umfassenden Dia-Vortrag, der die Zuhörer auf die Spuren Jesu zu den wichtigsten Heiligen Stätten führt.

**Pfr. i.R. Manuel Bader, Höxter**

*Mittwoch, 18. Mai*

##### **Gottes Spuren in jedem Leben**

##### **Unterwegs zu einem befreienden Glauben**

Die neunzehnjährige Lisa ist durch die unheilbare Krankheit ihrer geliebten Großmutter aus dem Gleichgewicht gebracht. Nach langer Zeit besucht sie wieder eine Kirche. Dort trifft sie Thomas, einen etwas verwehrlost wirkenden Mann mittleren Alters, der ihr bekannt vorkommt. Auch er scheint mit dem Glauben an Gott, zumindest aber mit der Kirche im Konflikt zu liegen. Plötzlich erkennt sie ihn... .

In den Gesprächen, die sich zwischen den beiden entwickeln, erfährt sie die Hintergründe seiner Glaubens- und Lebenskrise - und bemerkt, wie tief sie selbst davon betroffen ist. Hier-



bei entfalten sich zwanglos Glaubens-themen, die viele Menschen bewegen. Thomas und Lisa helfen einander, die oft schwer zugängliche Bildsprache des christlichen Glaubens neu zu entschlüsseln und Gottes Spuren im Leben zu finden.

**Lesung von  
Dr. Hans W. Schünemann,  
Liebenburg-Upen**

*Mittwoch, 25. Mai*

##### **Nun wollen wir singen das Abendlied**

Abendlieder und Gedichte stehen im Mittelpunkt dieses Vortrages. Bekannte und weniger bekannte Texte und Lieder, hoffnungs- und stimmungsvoll, laden nicht nur zum Zuhören, sondern vielleicht auch zum Mitsingen ein.

**Manfred Schmidt, Blomberg**

## EINLADUNG

### Gemeindewanderung am 14. Mai

Herzliche Einladung zu unserer Gemeindewanderung am 14. Mai 2011. Wir treffen uns um 14.00 Uhr am Ev. Gemeindehaus. Von dort wollen wir mit dem Bus nach Billerbeck fahren. Nun wandern wir über Ottenhausen zum Bellenberg. Einkehr in Kaisers Dee. Rückfahrgelegenheit. Wir wandern weiter über den Berg nach Vahlhausen. Von dort evtl. zweite Rückfahrgelegenheit. Weiter geht es vorbei an der Badeanstalt nach Bad Meinberg.

**Werner Rulle**

### ER lebt

**Einladung zum etwas anderen Gottesdienst mit der Band Homestation**

- *Wann:* Freitag, 06. Mai, 19.00 Uhr
- *Wo:* evang. Gemeindehaus in Horn
- *Für wen:* alle jungen und junggebliebenen Leute, die Spaß an einem Gottesdienst in anderer Form haben – ungezwungen mit moderner Bandmusik, Anspiel, Action, Essen und ... Jesus, denn: "ER lebt!" Das ist das Thema des Gottesdienstes. Lasst Euch überraschen, wie das möglich ist und was gemeint ist!

## RÜCKBLICK



*Hundertste Gemeindewanderung am 9. April: in langer Reihe durch den Moorstich*



*Hundertste Gemeindewanderung am 9. April: ehemalige Mühle am Silberbach*



*Hundertste Gemeindewanderung am 9. April: Rast im Heestener Krug*

## EINLADUNG

Samstag, 28. Mai, 19.30 Uhr

### Geistliche Abendmusik

Britta Jones, Klarinette  
Arnold Fehlberg, Orgel  
Werke aus dem 19. und 20.  
Jahrhundert

## Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Meinberg. **Bankkonten:** Kto.-Nr. 200 144 1011 (200 144 1054 für Kirchgeld) bei: Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank, BLZ 35060190. **Verantwortlich:** Karin Riesenberg, Vorsitzende. Für die einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Der Gemeindebrief wird von 29 Ehrenamtlichen kostenlos verteilt. Erhältlich auch im Gemeindebüro, **Auflage:** 2 160 **Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist am 06. Mai** **Widerspruchsrecht:** Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder Ehejubiläums nicht wünschen, benachrichtigen Sie bitte unser Gemeindebüro unter der Tel.-Nr. 99154.

## TAUFERINNERUNG

### Getauft - und dann...?



#### Einladung zur Taufferinnerung:

Im Kindergottesdienst am 07.05.2011 von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr und am 08.05.2011 zu einem **Tauffest** in der Kirche um 10.00 Uhr

Liebe Eltern und Paten,  
Ihr Kind ist getauft worden.

Dass Gott es liebt, ohne Vorbedingung und ohne Hintergedanken, einfach nur weil kein Mensch ohne diese Liebe auskommt, das haben Sie Ihrem Kind und auch sich zusprechen lassen. Im Glaubensbekenntnis, das Sie mit der versammelten Gemeinde damals gesprochen haben, haben Sie deutlich gemacht, dass Sie auf diese Liebe ver-

trauen wollen, und mit den Paten und Patinnen haben Sie sich mit der Taufe auf den Weg gemacht, auch Ihr Kind zu diesem Vertrauen zu ermutigen.

Aber das ist alleine gar nicht so einfach.

Als Sie bei der Taufe Ihr Glaubensbekenntnis zusammen mit der Gemeinde gesprochen haben, hat die Gemeinde auch versprochen, Sie dabei zu unterstützen.

Wir möchten Sie mit Ihren Kindern auf diesem Weg begleiten, auf dem wir unser Leben finden können.

Deshalb wollen wir mit den Kindern im Kindergottesdienst am 07. Mai ein Tauffest zur Erinnerung vorbereiten:

Wir wollen etwas über die Taufe erfahren, hören, spielen, singen, basteln und beten - und so den Gottesdienst am Sonntag vorbereiten, in dem Eltern, Kinder und Paten sich gemeinsam erinnern können und gesegnet werden.

Dazu wollen wir Sie recht herzlich einladen.

**Ihre Heike Stijohann  
und das Vorbereitungsteam des  
Kindergottesdienstes.**



### Aus der öffentlichen Kirchenvorstandssitzung vom 05.04.2011

Wenn unser Kirchenvorstand mit Beschlussfertigem an die Öffentlichkeit tritt, liegt die eigentliche Arbeit bereits hinter ihm. Für uns „Nutznießer“ bleibt die zeitaufwendige Erörterung vielfältiger Fragen im Verborgenen. Wir profitieren vom Beschlusenen.

So nehmen wir zum Beispiel den Vorteil des wohnortnahen kirchlichen Friedhofs in Bad Meinberg gern in Anspruch. Aber bedenken wir dabei auch, wie viel ehrenamtliches Engagement dieser voraussetzt? Allein das Aufstellen einer Friedhofssatzung nimmt den Kirchenvorstand mehrere Monate gefangen, baut auf besonderer Sach-

kenntnis und viel Einsatz auf. Und dabei ist auch das Thema Friedhof nur eines von vielen bei den Kirchenvorstandssitzungen. Nicht weniger kompliziert und aufwendig ist etwa das Aufstellen eines Haushaltes für unsere Kirchengemeinde oder die Umsetzung der Ausbauten unserer Kindertagesstätten.

Überzeugend für uns Außenstehende, wie man sich ins Detail eingedacht hat.

Allein die Friedhofssatzung und die Friedhofsgebühren fordern selbst einen Sachkundigen wie Herrn Holste voll heraus. Wenn nicht einzelne Mitglieder des Kirchenvorstandes derartige Aufgaben zu ihrem eigenen Anliegen machten, würden wir anderen nicht von den Experten profitieren.

So spielt in Haushaltsfragen die Fachkompetenz von Herrn Dreier die entscheidende Rolle. In einer Zeit stark gesunkener Kirchensteuerzuweisung

gen ist die Haushaltsführung ein besonders schwieriges Unterfangen. Die Solidität der langfristigen Haushaltsplanung sticht dabei besonders ins Auge. Nur so ist es möglich, das Angebot in unserer Gemeinde bei einem in den vergangenen 9 Jahren um etwa ein Drittel gesunkenen Steueraufkommen aufrecht zu erhalten.

Beim Tagesordnungspunkt Kindertagesstätten spielen gleich mehrere Zuständigkeiten hinein. So wurden die Ergänzungsbauten durch den Architekten eingehend erläutert. Danach ging es um Inhaltliches. Eigentliches Anliegen von Frau Riesenberg und des gesamten Kirchenvorstandes war vor allem ein erster Bericht der Kindertagesstätten über die Erfahrungen mit den neuen und jüngsten Schutzbefohlenen, den unter 3-jährigen.

Frau Stritzke, Frau Krause und Herr Schäpe wussten dazu ausschließlich Erfreuliches zu berichten, von der Auf-



*Karin Riesenberg und Rainer Holste*



*Zuhörer bei der Sitzung*



*Architekt Bunte und Heike Stijohann*

nahme der „U 3“ durch die „Älteren“, deren Fürsorge für die „Neuen“ bis hin zur Eingewöhnung in die fremde Umgebung. Auch das gemeinsame Mittagessen in der Gruppe findet guten Zuspruch. Und die neuen Räumlichkeiten (Schlafraum, Wickelraum) werden auch zur Angebotserweiterung begrüßt. Schade nur, dass nicht allen Anmeldungswünschen entsprochen werden konnte.

Die abschließende Präsentation des geplanten neuen Stelenfeldes durch Pastorin Stijohann hat einen ersten Eindruck vermitteln können, ohne abschließende Festlegung auf eine der Varianten. Favorisiert wird ein Feld auf der Südseite des Friedhofes mit einer anderen als der bisherigen Gestaltung und in einem größeren Umfang. Organisatorisch neu wird sein, dass die einzelnen Felder erst im konkreten Bestattungsfall zu erwerben sein werden, also nicht mehr im Voraus. Auskünfte zur neuen Friedhofsatzung und zur noch zu beschließenden Gebührenordnung für den Friedhof können Interessenten im Gemeindebüro erhalten.

Die Themen der Kirchenvorstandssitzung hätten ein größeres öffentliches Interesse verdient, gehen sie uns doch früher oder später nahezu alle an. Vielleicht muss sich die Darstellung kircheninterner Fragen einer breiteren Öffentlichkeit gegenüber erst noch in unserer Gemeinde bewähren, verdient hätte sie es allemal.

**Wolfgang Düker**

### 25 jähriges Dienstjubiläum von Kantor Arnold Fehlberg

*Sie haben den Beruf gewechselt und sind Kirchenmusiker geworden. Können Sie Ihre Beweggründe nennen?*

Der erlernte Beruf des Heizungsmonteurs war ein Fehler. Noch während der Lehrzeit habe ich 1978 in Leipzig einen sehr guten Lehrer (auch Kantor) gefunden, der meine musikalische Begabung förderte und zum Kirchenmusikstudium riet.

*Das 25jährige Dienstjubiläum ist schon etwas Außergewöhnliches. Schildern Sie uns doch bitte einzelne Etappen und Dienstorte Ihrer Arbeit!*

1980 Ausreise aus der DDR (mit den Eltern) nach Detmold! 1980 bis 1985 Kirchenmusikstudium (B-Examen) an der Kirchenmusikschule Herford. Damals schon regelmäßig in Gottesdiensten gespielt und einen Männerchor geleitet.

Seit März 1986 habe ich eine 50%ige B-Stelle in Bad Meinberg.

*Können Sie uns etwas über Ihre weiteren Ziele sagen? Welche Akzente möchten Sie setzen?*

Ausbau der Chorarbeit. Intensivierung der bereits bestehenden

Zusammenarbeit zwischen den Gospelchören Bad Meinberg und Remmighausen. Dasselbe ist auch für die Singkreise Bad Meinberg und Horn geplant.

*Was möchten Sie noch gern in einem kurzen Artikel über Sie und Ihr Jubiläum erwähnt haben?*

Die Höhepunkte 2011: 23.-25. Sept. Gospelworkshop mit Holger Kunz (15 Jahre Gospelchor); 30. Okt. Singkreise Bad Mein-

berg und Horn, Reformationsgottesdienst; 4. Dez. (2. Advent) Singkreis und Posaunenchor (60 Jahre Singkreis).



*Im Anschluss an den Gottesdienst vom 20. März haben Pastorin Stijohann und der Kirchenvorstand dem langjährigen Kantor unserer Gemeinde zu seinem Jubiläum gratuliert und ihm ein Blumengeschenk überreicht.*

### Die Taufe - kein fauler Zauber

Offen gestanden, zunächst schien uns dieser Titel in der Gemeindebriefredaktion sehr provokant, aber dann doch vertretbar. Tatsächlich hat die Taufe keine magische Wirkung. Sie ist ein großes Versprechen, dass Gott für den Getauften da sein wird. Unwiderprüflich. Ein Leben lang. Und über den Tod hinaus.

Schutz und Segen wünschen sich die Eltern bei der Taufe für ihr Kind. Bei der Geburt haben sie gespürt, wie kostbar das ihnen anvertraute Leben ist und dass sie selbst nicht darüber verfügen können. Deshalb entspricht es



dem Wunsch der Eltern, ihr Kind Gott anzuvertrauen. Dadurch erfahren sie ein Stück weit Entlastung. Paten wiederum machen für die Eltern deutlich: Wir sind bereit, Verantwortung für das Kind zu übernehmen. Auch das entlastet Eltern.

Doch eine gewisse Spannung bleibt für Eltern, solange sie für ihr Kind da sind: Die Erfahrung, dass das ihnen anvertraute Leben verletzlich ist. Hiergegen ist die Taufe keine „Vollkaskoversicherung“, die vor dem Schlimmsten behütet. Auch ein getauftes Kind kann sich verletzen oder Schlimmes erfahren – Gott möge es davor bewahren! Aber gerade dann – wenn wir erfahren, dass wir eigentlich so wenig selbst in der Hand haben, dass unser Leben endlich und unser Handeln fehlbar ist, gibt uns der Glaube Halt und schützt vor Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Gott, der Herr über Leben und Tod, wird über die Grenze des menschlich Erfassbaren für den Getauften da sein. Dass dies so ist, stärkt die Eltern, weil sie trotz dunkler Seiten die Perspektiven für ihr Kind kennen.

Dieses unbedingte Ja Gottes zum Menschen zeigt sich besonders, wenn wir Säuglinge oder kleine Kinder tau-



fen. Noch vor aller eigenen Leistung, vor allem eigenen Können, noch bevor wir etwas sagen oder tun können, sagt Gott „Ja“ zu diesem Menschen. „Ja, Du bist gewollt, Du bist begabt und ich werde Dich begleiten.“

Davon muss ein Kind aber auch erfahren können. Wenn nach der Taufe keiner mehr dem Kind davon erzählt – wie soll es dann dieses Vertrauen und diese Sicherheit entwickeln können? Hier haben die Paten und auch die Gemeinde eine besondere Verantwortung: Wir müssen unseren Kindern erzählen, was es bedeuten kann, getauft zu sein, wie viel Kraft und Leben in diesem Versprechen liegen.

Auf dieses „Ja“ Gottes kann das getaufte Kind später mit einem eigenen „Ja“ antworten (zum Beispiel in der Konfirmation): „Ja, ich will mich auf Dich verlassen, ich will Dir glauben, ich will Dir und Deinem Wort folgen, weil auf diesem Weg das Leben gelingt.“

Taufe – kein fauler Zauber, sondern lebendiges Geschehen und Erfahren, das wir weitergeben dürfen und sollen.

**Arnold Pöhlker**

### Fünf Fragen zur Taufe

#### ➔ **Welches Alter gilt für die Taufe?**

Die Lebensordnung unserer lippischen Kirche stellt zwar die Säuglings- bzw. Kindertaufe an den Anfang, sie sieht aber die Erwachsenentaufe als gleichberechtigt. Bei einem kleinen Kind wird den Eltern zugesagt: Gott ist für euer Kind da, schon bevor es verstehen und glauben kann. Eltern und Paten begleiten das Kind durch die Lebensjahre und unterweisen es im Glauben. Ein älteres Kind (etwa im Grundschulalter) erlebt seine Taufe bewusst und wird sie wahrscheinlich sein Leben lang nicht vergessen. Mit zunehmendem Alter gewinnt der eigene Entschluss, sich taufen zu lassen, immer mehr an Bedeutung. Manche Jugendliche empfangen die Taufe während der Konfirmandenzeit oder bei der Konfirmation. Wer als Erwachsener getauft wird, entscheidet sich selbstbestimmt. Für jeden Getauften jeden Alters gilt: Er ist mit Gott ein Leben lang und über den Tod hinaus untrennbar verbunden. Die Taufe kann niemals ungeschehen gemacht werden.

#### ➔ **Soll das Kind später entscheiden?**

Gelegentlich wird diese Frage unter Eltern diskutiert. Dabei sollte bedacht werden: Kann das Kind überhaupt später selbst entscheiden? Und wird es sich dann entscheiden? Wie kann ein

Kind sich für oder gegen etwas entscheiden, was es gar nicht kennt? Auch das „Aufschieben“ der Taufe macht eigentlich nur dann Sinn, wenn ich dem Kind in der Zwischenzeit die Gelegenheit gebe, zu erfahren, was Taufe bedeutet (im Kindergottesdienst, in unseren Kindergärten, im Katechumenenunterricht). Lange orientieren sich Kinder an den Grundüberzeugungen ihrer Eltern. Doch es gilt: Wenn Eltern wünschen, dass ihr Kind später selbst entscheiden soll, dann wird das von der Kirchengemeinde selbstverständlich akzeptiert.

#### ➔ **Wird die Taufe anerkannt?**

Einmal getauft bedeutet, ein für allemal getauft zu sein. Die Taufe steht als ein einmaliges Geschehen am Anfang des Lebens als Christ. Und sie betrifft das ganze Leben eines Christen. Die großen christlichen Kirchen erkennen die Taufe gegenseitig an. Es bedarf keiner erneuten Taufe beim Wechsel der Konfession. Jegliche Praxis, die als „Wiedertaufe“ ausgelegt werden könnte, wird ausgeschlossen.

#### ➔ **Warum erfolgt die Taufe im Gottesdienst?**

Durch die Taufe begründet sich zugleich die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kirche; deshalb wird sie im Gottesdienst der Gemeinde vollzogen. Das darf und soll die Gemeinde auch wissen. Sie trägt schließlich Verantwortung für die Kleinen und Großen. Es ist ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Täuflinge im christli-

chen Glauben unterrichtet und in das Leben der Gemeinde eingeführt werden. Es ist auch Aufgabe der Gemeinde, an die Taufe und ihre Bedeutung zu erinnern. Umgekehrt sollen Eltern und Familie erleben können, dass die Taufe mehr ist als ein Familienfest: ein Fest für die ganze Gemeinde. Der Täufling erhält einen Taufspruch aus der Bibel. Dieses Wort ist wie eine kostbare Perle und begleitet ihn durchs Leben. Mit großer Sorgfalt wird der Taufspruch meist von den Eltern und Paten ausgesucht.

#### ➔ **Muss man Paten haben?**

In der Regel werden Paten berufen. Für Eltern ist es schön zu wissen, wenn sie vertraute Menschen neben sich wissen, die den Lebensweg ihres Kindes mit begleiten. Doch das kirchliche Patenamnt ist weitergehender: Es steht für eine Verbindung zum christlichen Glauben ein. Deshalb versprechen Paten bei der Taufe, dass sie dem Kind später davon erzählen und es auf dem Weg zum Glauben begleiten werden. Mindestens ein Pate muss der evangelischen Kirche angehören, also konfirmiert bzw. getauft sein und im religionsmündigen Alter der ev. Kirche angehören. Berechtigt zum Patenamnt sind darüber hinaus Glieder einer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) oder dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) angehörenden Kirche.

*Ausgerichtet an der Lebensordnung  
der Lippischen Landeskirche*

### Pate - nicht nur Helfer in Notlagen

„Würdest du bei unserer Tochter Pate werden?“ Mit Recht sind Menschen, die dies gefragt werden, froh und stolz. Hinter dieser Frage steht ein großer Vertrauensbeweis. Eltern trauen es dem künftigen Paten zu, für ihr Kind da zu sein. Dabei schwingt die Sorge mit, die wohl alle Eltern haben: Wer kümmert sich um unser Kind, wenn wir es nicht mehr können? Richtig ist deshalb, wer ein Patenamnt über-

nimmt, der übernimmt Verantwortung für das Wohlergehen des Kindes – und ist auch Helfer in Notlagen. Doch die Verantwortung des kirchlichen Patenamtes reicht weit darüber hinaus: Mit der Taufe sind Paten Zeugen der großartigen Zusage, die Gott in der Taufe eines jeden Menschen macht: „Du bist mein lieber Sohn! Du bist meine geliebte Tochter!“ Davon soll der Pate dem Patenkind später, wenn es grö-



ßer wird, erzählen. Zusammen mit den Eltern kümmern sich Paten (lateinisch „Pater spiritualis“ = „Geistlicher Vater“) auch darum, dass das Kind etwas vom christlichen Glauben erfährt. Wie das geschehen kann, hängt weithin vom persönlichen Engagement des Paten ab. Pfarrerin Heike Stijohann hilft gern mit Anregungen, wie Paten ihrer Verantwortung für die religiöse Erziehung und Vermittlung des Glaubens entsprechen können. Ein Beispiel dafür ist der „Alpha-Kurs“, der im September beginnt, und viele Informationen bietet. Unsere Kirchengemeinde und die Evangelische Kirche freuen sich jedenfalls über jeden, der eine Patenschaft übernimmt. Es ist begrüßenswert, wenn Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, Beziehungen aufbauen, einander bei der Erziehung unterstützen. Paten sind daneben wie Botschafter für die Gemeinde Jesu Christi. Sie halten mit ihrem Patenkind Kontakt zur Gemeinde und beten für das Kind. So ist verständlich, dass nur Kirchenmitglieder ein Patenamnt übernehmen können.

**Arnold Pöhlker**



### Tauferinnerung - ein „tägliches Kriechen aus der Taufe“

Oft war Martin Luther großer Anfechtung in seinem Glauben und vielen Gefährdungen in seinem Leben ausgesetzt. Wenn er von Gegnern verfolgt wurde oder sich in einem Gespräch besonders missverstanden fühlte, dann schrieb er auf den Tisch: „Bapticus Baptismus sum“ (lat.) – ICH BIN GETAUFT“. Die Gewissheit, getauft zu sein, war für Luther wie eine Grundversicherung im Leben. Seine Taufe gab ihm Kraft und ließ ihn hoffen, von Gott nicht allein gelassen zu werden. Luther wusste: Was auch immer in seinem Leben passieren würde, Gott hatte versprochen, bei ihm zu sein. Deshalb zielte die Taufe für Luther auf seinen Glauben und auf sein ganzes Leben. Beides gehörte für ihn untrennbar zusammen. „Jeden Morgen neu“, so schrieb Luther in der für ihn typischen volksnahen Sprache, „soll man aus der Taufe hinaus kriechen.“ Denn das, was sich einmalig in der Taufe vollzogen habe, bedürfe, dass wir es uns tagtäglich aneignen. Im Alltag der Christen spielt die Taufe nicht immer eine so deutlich wahrnehmbare Rolle. Die meisten können sich an ihre eigene Taufe nicht aus eigenem Erleben erinnern. Deshalb wird in vielen Gemeinden – auch bei uns in Bad Meinberg – der Taufe und ihrer Bedeutung immer wieder bewusst gedacht. Der Tauferinnerungsgottesdienst am 8. Mai möch-

te an die geistliche Basis des Glaubens erinnern, die nicht Vergangenheit ist. Denn die Gemeinde Jesu Christi tauft im Namen des Gottes, der uns seine Gegenwart und Zukunft verheißen hat „alle Tage bis an der Welt Ende“. Dass dieser Gottesdienst als Familiengottesdienst gefeiert wird, hat symbolische Bedeutung: Kein Mensch kann das Leben aus sich heraus erhalten. Wir brauchen Luft zum Atmen, Nahrung für den Leib – und Menschen, mit denen wir zusammen

leben und Gemeinschaft pflegen. Wir leben nicht aus uns selbst.

**Arnold Pöhlker**



### Hurra, hurra, die Grüne Gruppe ist da

Der Anbau ist fertig gestellt, die Möbel wurden mit viel Freude von den Kindergartenkindern aus der Blauen und Gelben Gruppe in die neue Grüne Gruppe getragen. „So kleine Stühle, da passen wir nicht mehr drauf!“ Uns kamen sie auch recht winzig vor. Und Eltern, die sich die Räumlichkeiten anschauten, hörten wir z.B. sagen: „Das sind ja Betten, wie bei Schneewittchen“. Ja, und bald würden die 7 Zwerge kommen. Am 01.03.2011 war es dann soweit, die Zwerge kamen, 10 an der Zahl im Alter zwischen 1,5-3 Jahre.



Oh, wie das kitzelt

In Wirklichkeit haben wir nur einen „richtigen“ Zwerg, der uns jeden Morgen im Popokreis begrüßt, dieser liegt in der gestalteten Mitte. Hier singen wir erst unser Begrüßungslied: „Halli, hallo, schön dass du da bist, halli, hallo, wir freuen uns ja so“... Dann wird er wach und begrüßt uns auf Zwergerart, gerne kitzelt er die Kinder mit seinem



Spielen mit veränderten Alltagsgegenständen

struppigen Haar an ihren Nasenspitzen. Ist der Zwerg wieder in unserer

Mitte, kommt der Frosch mit seinem Lied oder wir spielen mit unseren Fingern die Geschichte mit den 10 kleinen Indianern nach. Besonders beliebt ist unser Kreisspiel „Ritze, ritze, ratze wir schleichen wie die Katze...“ Zum Schluss darf sich ein Kind ein Gebet aussuchen und die Kerze in unserer Mitte auspusten. Danach ist der Popokreis beendet. Die neuen Lieder und die neuen Fingerspiele von uns und unseren Jüngsten hallen durch die ganze Einrichtung - Kindergartenkinder und unsere



Raumgestaltung: Tapetenbordüre selbst hergestellt

Kolleginnen hören gespannt den neuen Tönen zu und singen im Spiel die Lieder aus der Grünen Gruppe nach.

Für unsere Jüngsten werden viele Handlungsabläufe musikalisch begleitet. Wenn das Lied „Lange, lange Reihe, oh wie schön, wir wollen in den Waschraum gehen“ erklingt, wissen mittlerweile die Kinder, dass es z. B. in den Waschraum geht, um anschließend gemeinsam zu frühstücken, zu Mittag zu essen oder nach draußen zu gehen. Die Melodie des Liedes bleibt, es

### Flohmarkt

von Familie zu Familie:  
Kleidung, Spielzeug und vieles mehr

Sonntag 29. Mai 2011  
von 14.00 bis 16.30 Uhr

In der  
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“  
Karlsbaderstr. 14  
Bad Meinberg

Anmeldung der Verkaufsstände unter der  
Telefonnummer:  
05234-91677



Stöbern Sie in Ruhe,  
gehen auf Suche nach Schätzen oder  
lassen sich den selbstgebackenen Kuchen in  
unserer Cafeteria schmecken!

## AUS UNSEREN KINDERGÄRTEN



„Lange, lange Reihe, oh wie schön . . .“

ändert sich nur der Ort, zu dem wir als Gemeinschaft hingehen.

Das Frühstück ist für uns alle, groß und klein, immer wieder ein Erlebnis. Die Kinder probieren gerne mal was der Tischnachbar auf seinem Teller hat. Hier und da kippt auch mal der selbst-eingegossene Becher um, dann wird



„Guten Appetit – hau rein!“

auch schon mal mit dem Finger durch die Pfützen „gefahren“. Nach dem Frühstück wird gespielt, gemalt, gekuschelt oder manchmal getröstet oder man findet uns draußen im Sandkasten.

Gegen 12.15 Uhr bekommen die Kinder das leckere Mittagessen, und

**Nach 242 Tagen und 5808 Stunden ist es soweit!**

**Unser Anbau steht für die "Jüngsten" bereit.**

**Die neue Grüne Gruppe lädt zur Einweihungsfeier ein**


am **06 Mai 2011** um **15 Uhr** starten wir  
mit einem **Familiengottesdienst**  
in der **Kindertagesstätte Regenbogen**  
Karlsbader Str 14, in Bad Meinberg

Fotos von der Baustelle

Die Kinder tanzen den Uhrrentenz

Kaffee & Kuchen

Wir singen "unser Baustellenlied"



Spielen mit veränderten Alltagsgegenständen

dann schleicht sich auch schon die Müdigkeit ein. Einige werden schon vor dem Essen abgeholt, und die Tagesstättenkinder können und müssen sich nach dem Mittagessen in ihren Zwergebettchen ausruhen und schlafen.

Kommen Sie doch einfach mal am Freitag, den 06.Mai ab 15.00 Uhr zur Einweihung der Grünen Gruppe in

die ev. Kita Regenbogen in die Karlsbader Straße 14, um mehr Einblick in die neuen Räumlichkeiten und unsere Arbeit zu bekommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Inis Stommel  
und Maya Kottmann**



„Jetzt ist Kuschelzeit, wer kommt dazu?“

### Boys only... jetzt sind wir dran...

Angefangen hat alles im letzten Sommer mit den Projekttagen „Ab in den Wald ...“. Eine Gruppe Jungen beschäftigte sich hier mit dem Thema Wald, machte eine Wanderung und baute ein Insektenhotel.

Das war der Startschuss für die Gruppe „Boys only“. Seitdem treffen sie sich regelmäßig, um gemeinsam et-

was zu unternehmen, zu spielen, Filme zu gucken, zu kochen und viele andere Aktionen stehen auf dem Programm. Schließlich ist der Name Programm und Mädchen müssen draußen bleiben!

Doch auch bei den Herren ist nicht immer nur „Freude und Pfannkuchenstimmung“. Auch der gemeinsame Umgang miteinander ist immer wieder Thema und wird erprobt. Denn sich an Spielregeln zu halten und das nicht nur im Spiel, sondern auch auf

andere Rücksicht nehmen oder nicht immer im Mittelpunkt zu stehen, muss gelernt sein.

In den Osterferien gab es auch in diesem Jahr wieder verschiedene Aktionen für Jungen.

Natürlich sind immer alle Jungs zwischen acht und zwölf Jahren bei „Boys only“ eingeladen mitzumachen.

Bei weiteren Fragen einfach melden oder vorbeikommen.

Angela Meier

### Träumst du noch oder reist du schon ??

Diesen Sommer hast du die Möglichkeit das Träumen zu beenden, deine Koffer zu packen und mit uns ins schöne Schweden zu fahren. Vielleicht warst du schon mal mit auf der Konfirmandenfreizeit nach Sörgarden, vielleicht verbindest du mit Schweden schon einiges wie Elche live sehen, auf weiten Seen Kanufahren und Köttbullar essen, oder du hast vielleicht schon einmal in einem IKEA-Einrichtungshaus schwedische Luft geschnuppert?!?!

Bei unserer Reise nach Solviken ist es egal, mit welcher Vorerfahrung du kommst. Wir haben vor, das Land gemeinsam zu erkunden. Dazu werden wir im südlichen Schweden in einem Holzhüttencamp direkt am See untergebracht. Von dort aus werden wir das Land per Fuß und Kanu, größere Städte wie Göteborg aber auch mit dem Bus erkunden.

Wenn ihr Lust habt, euch auf diese spannende, zweiwöchige Reise einzulassen – mehr über das Land zu erfahren, aber auch darüber, was Gott euch gerne sagen möchte, dann seid ihr hier genau richtig.

**Lage:** Västergötland, ca. 50 km östlich von Göteborg, 25 km nordwestlich von Borås, Holzhüttencamp direkt am See, mitten im Wald, nächster Ort 4 km entfernt, eigener Badestrand.

**Unterbringung:** Holzhütten mit Zimmern für 2 - 4 Personen, separates Sanitärgebäude mit DU/WC und Sauna, großes Haupthaus mit Tagesraum, Kaminraum, Küche, großes Spielgelände, Grillplatz, Andachtsraum mit Seeblick, TT-Platte.

**Programm:** Kanutouren, Wanderungen, Kanu-/Wandertour mit Übernachtung unter freiem Himmel, Sport- & Kreativangebote, kleiner Schwedisch-Kurs, Elchsuche, Busausflug nach Göteborg, Gespräche über „Gott und die Welt“.

**Leistungen:** Busfahrt, Fährüberfahrt (Scandlines) über die „Vogelfluglinie“, Unterkunft, Vollpension, Unfall- und Auslands-  
krankenversicherung, Freizeitleitung, Ortsabgaben, Ausflug, RPE.

**Hinweis zur Anmeldung:** Angeboten wird die Freizeit vom CVJM – Lippe und ist daher nur darüber zu buchen. Bitte wendet euch daher an:

CVJM-Freizeitdienst Lippe - Lortzingstraße 4 - 32756 Detmold

Tel. 05231 9206-54 – Fax: 05231 9206-50 E-Mail: freizeitdienst@cvjm-lippe. de Internet: www.cvjm-lippe.de

## KINDER UND JUGEND



1, 2, 3 und los



komische Aufgaben



in Aktion



Interviews



Wie war das jetzt mit den Flaggen?

### Kleine Information zum Schluss:

Noch ist es etwas hin bis zu den Sommerferien, doch die Planungen laufen in vielen Familien bereits. Deshalb hier schon einmal der Hinweis, dass die Prospekte für die Ferienspiele voraussichtlich bereits ab dem 18. Mai 2011 in der „Alten Post“, im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Bad Meinerberg und bei mir persönlich zu erhalten sind.

### Kleine Bitte zum Schluss:

Für ein Projekt in den Sommerferien benötigen wir Wollreste. In so manchem Schrank oder mancher Schublade findet sich noch ein einsames Wollknäuel, welches nicht mehr verarbeitet werden möchte. Wir stellen im Foyer des Gemeindehauses eine Kiste auf, in der Sie solche Reste loswerden können.

Sobald sich genug Reste angesammelt haben, wird ein Zettel ausgehängt.

Danke schon einmal im Voraus!

### Schulkindergruppe

2. Mai

**Überraschung zum Muttertag...**

Heute wird's wieder kreativ...Wir wollen Kleinigkeiten zur Überraschung am Muttertag basteln.

9. Mai

**Sportlich im Mai...**

Hoffen wir mal auf schönes Wetter, denn heute wollen wir uns mit Bewegungsspielen fit für den Mai machen.

16. Mai

**Theater, Theater...**

Mit kleinen Übungen wollen wir die Bretter, die die Welt bedeuten, im Gemeindehaus unsicher machen

23. Mai

heute keine Kindergruppe

30. Mai

**Leckerer im Mai ...**

Heute gilt es mal wieder Leckerer herzustellen. Ob flüssig oder fest, lasst euch überraschen.

### Boys only

Wir treffen uns am Donnerstag, 5. und 26. Mai im Gemeindehaus. Termine im Juni vormerken: 16. Juni und 30. Juni um 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

### Zum großen Ganzen gereift

Am 15. Mai feiert unsere Gemeinde die Konfirmation – eine Woche nach dem Taferinnerungsgottesdienst. Der Zusammenhang von Taufe und Konfirmation besteht bewusst. Häufig werden Kinder als Baby oder Kleinkind getauft und lassen sich dann als Jugendliche konfirmieren. Ein anderer Weg ergab sich für Franca Januszewski aus Fissenknick. Sie freut sich mit ihrer Familie über ihre Konfirmation, beim Vorstellungsgottesdienst im April wurde sie getauft. Die Konfirmation setzt die Taufe voraus. Doch für Franca ist das nicht einfach eine Formsache. Die Gymnasiastin und Hobby-Musikerin (Sopran- und Altflöte) hat sich für beides bewusst entschieden. Im Gespräch mit Arnold Pöhlker nennt sie ihre Beweggründe.

*Franca, was verbindest Du mit Deiner Taufe?*

Franca Januszewski: Mit der Taufe gehöre ich zu meiner Kirchengemeinde. Ich weiß, dass ich willkommen bin. Zur Gemeinde kann ich immer hinkommen, wenn ich Probleme habe, kann mit Menschen sprechen, die mir bestimmt helfen werden.

*Taufe, jetzt Konfirmation: Was bedeutet Dir in Deinem Leben Jesus Christus und der Glaube an ihn?*

Jesus gibt mir Halt, Stärke, Unterstützung. Mit ihm kann ich auch schwere Zeiten durchstehen.

*Was hat Dich in der Konfi-Zeit besonders angesprochen?*

Das Miteinander und der Zusammenhalt in unserer Gruppe. Gemeinsam haben wir viel gemacht und gelernt. Wir ergänzen uns zum großen Ganzen.

*Was hat die Freizeit mit den Mit-Konfirmanden in Münster gebracht?*

Wir hatten viel Spaß miteinander, haben uns untereinander besser kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen. Der Hit war „Geocaching“, eine Schnitzeljagd mit GPS rund um den Aasee. Abends stürmten wir los, um Dinge aufzuspüren. Eine „Plastikhand“ blieb bis heute verschwunden..

*War das Auswendiglernen im Konfi-Unterricht unbequem oder nützlich?*

Auswendiglernen macht eigentlich nie richtig Spaß. Aber man lernt viele Lebensweisheiten kennen. Zum Beispiel finde ich das Lied „Befiehl du Deine Wege“ richtig gut. Von meiner Mutter habe ich den Sinn dieses Liedes erfahren.

*Welchen Kontakt wirst Du nach der Konfirmation zu Deiner Gemeinde halten?*

Priorität hat meine Schule. Sie nimmt mich reichlich in Beschlag, oft auch nachmittags. Wenn ich Zeit habe, werde ich zum Gottesdienst gehen. Die

Christbaumaktion war cool, da mache ich wieder mit.

*Welche Erinnerungen hast Du an Deine Pastorin Heike Stijohann?*

Sie ist sehr nett, engagiert sich für uns und für die Gemeinde. Sie macht viel und ist echt gutherzig.



---

## Geburtstage im Mai

---

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

---

## Taufen

---

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

---

## Diamantene Hochzeit

---

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

---

## Verstorbene

---

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die im Mai Geburtstag haben. 80 Gemeindeglieder werden 70 Jahre und älter. Davon sind hier 63 mit Namen und Geburtstag genannt.

*Widerspruchsrecht  
siehe unter Impressum!*

## GOTTESDIENST



### 01.05. (Quasimodogeniti)

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufe, Pastorin Stijohann  
Kollekte: Weltgemeinschaft ref. Kirchen  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 06.05. (Freitag)

19.00 Uhr: Junger Gottesdienst in **Horn** (siehe S. 6)

### 07.05. (Samstag)

09.30 Uhr: Kindergottesdiensttag im Gemeindehaus

## Kollekten

### Sonntag, 20.03.

Erdbebenhilfe Japan 188,58 €

### Sonntag, 27.03.

Gustav-Adolf-Werk 54,97 €

### Sonntag, 03.04.

Posaunenchor 76,25 €

### Sonntag, 10.04.

Jugendarbeit mit Konfirmanden  
313,37 €

Die Sammlungen im **Klingelbeutel** für diak. Aufgaben vom 20.03. bis 10.04. betragen  
166,84 €

### 08.05. (Misericordias Domini)

10.00 Uhr: Familiengottesdienst zur Tauferinnerung, Pastorin Stijohann und Kinderchor  
Kollekte: Kindergottesdienst  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 14.05. (Samstag)

18.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation, Pastorin Stijohann und Gospelchor

### 15.05. (Jubilate)

10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst, Pastorin Stijohann und Flötenkreis  
Kollekte: Förderung der gemeindlichen Jugendarbeit in Lippe  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 22.05. (Cantate)

10.00 Uhr: Jubelkonfirmation mit Abendmahl, Pastorin Stijohann mit Posaunenchor  
Kollekte: Kirchenmusik in Lippe  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 29.05. (Rogate)

10.00 Uhr: Gottesdienst, Pastorin Opitz-Hollburg  
Kollekte: Vereinte Ev. Mission  
Kirchbus: nach Anmeldung

## TELEFONNUMMERN

**Pfarrbezirk Nord und Süd**  
**Pfarrerin Heike Stijohann, 99680**  
Karlsbader Str. 12  
heike.stijohann@meinekirche.info  
**Pfarrerin Iris Opitz-Hollburg**  
05231 47258

iris.opitz-hollburg@meinekirche.info

**Kirchenvorstandsvorsitz**  
**Karin Riesenberg 99154**

**Gemeindebüro**  
Brunnenstr. 43 Fax 91409  
**Helga Röhne 919667**  
helga.roehne@meinekirche.info  
**Ingrid Wilke 99154**  
ingrid.wilke@meinekirche.info

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Do zusätzlich von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**Jugendmitarbeiterin**  
**Angela Meier 879860**  
angela.meier@meinekirche.info

**Kirchenmusiker**  
**Arnold Fehlberg, Lärchenweg 23**  
98395

**Küsterin**  
**Margret Müller, Ulmenstr. 26 99400**

**Gemeindebücherei 919670**  
Am Müllerberg 2

**Kindergarten Arche Noah 98756**  
Am Müllerberg 4  
arche.noah@meinekirche.info  
Leiter: **Thomas Schäpe**

**Tagesstätte Regenbogen 91677**  
Karlsbader Str. 14  
kita.regenbogen@meinekirche.info  
Leiterin: **Christiane Stritzke**

**Diakonie Ambulant 820106**  
Mittelstr. 109  
diakonie.ambulant@meinekirche.info

**Homepage der Kirchengemeinde:**  
[www.meinekirche.info/badmeining](http://www.meinekirche.info/badmeining)